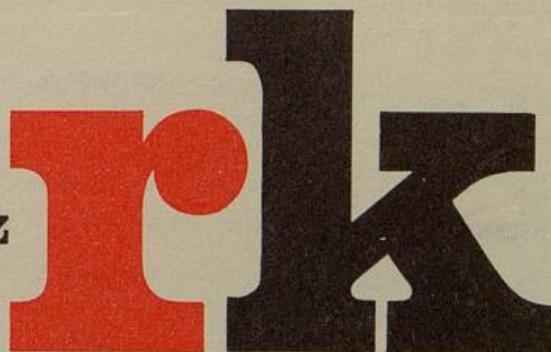


# rathaus · korrespondenz



*gegründet 1861*

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Freitag, 7. Jänner 1983

Blatt 26

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:  
(rosa)

Fernsehen berichtet über Wiener  
Stadtentwicklungsplan  
Magister Seitlinger - Stellvertretender  
Chefredakteur

Lokal:  
(orange)

Verbesserungen im Straßenbahn- und Autobusnetz  
Beginn der zweiten Polioimpfwelle

Nur  
über FS:

6.1. 100. Geburtstag in der Leopoldau  
7.1. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters  
Gemischte Sauna in Währing

.....  
Bereits am 6. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Sozialnotruf: In 13.834 Fällen geholfen

=++++

2 Wien, 6.1. (RK-KOMMUNAL) Die für plötzlich entstandene Notsituationen geschaffene Einrichtung des Notrufes für Soziales und Gesundheit, der unter der Telefonnummer 63 77 77 erreichbar ist, erfreut sich, wie Gesundheits- und Sozialstadtrat sstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, ständig steigenden Interesses und wird seitens der Bevölkerung von Jahr zu Jahr immer stärker in Anspruch genommen. So wurde die für plötzlich eintretende Notsituationen geschaffene Servicestelle, die täglich von 8 bis 20 Uhr (Nachts läuft ein Tonbanddienst) zur Verfügung steht, im vergangenen Jahr von 15.443 Anrufen (1981 waren es 12.559 Anrufe) frequentiert. Insgesamt konnte dabei 13.834 Personen geholfen werden.

Zu den wesentlichen Problemen und Anfragen zählten:

- o Information über und Vermittlung von sozialen Diensten
- o Information über und Vermittlung von medizinischer Hilfe und  
und Versorgung
- o Vermittlung finanzieller Hilfen
- o Ehe- und Familienprobleme
- o Aufnahme in städtische Pflegeheime
- o Rechtsauskünfte
- o Beratung bei diversen Krisensituationen und
- o Wohnungsprobleme

(Schluß) zi/ap

NNNN

## Verbesserungen im Straßenbahn- und Autobusnetz

=++++

2 Wien, 7.1. (RK-LOKAL) In den nächsten Tagen treten auf einigen Straßenbahn- und Autobuslinien Verbesserungen in Kraft.

Die Betriebszeit der Straßenbahnlinie 64 wird ab Sonntag, dem 9. Jänner, verlängert. Der letzte Zug fährt nunmehr von der Mariahilfer Straße nach Siebenhirten um 23.16 Uhr (bisher 22.59 Uhr), von Siebenhirten zum Bahnhof Favoriten um 23.46 Uhr (bisher 23.32 Uhr).

Um den U-Bahn-Anschluß zu verbessern, wird ab Montag, den 10. Jänner, der erste Zug der Straßenbahnlinie 6 ab Gräßlplatz an Werktagen bereits um 5.10 Uhr (bisher 5.16 Uhr) geführt.

Um die Umsteigemöglichkeit nach Floridsdorf zu verbessern, verkehrt die Autobuslinie 24 A ab Montag, den 10. Jänner, auf einer teilweise geänderten Strecke. Die Route führt nunmehr ab der Breitenleer Straße statt über Siebenbürgerstraße und Steigenteschgasse über Kagraner Platz und Wagramer Straße zur U-Bahn-Station Zentrum Kagran (und zurück). (Schluß) ger/rb

NNNN

## Beginn der zweiten Polioimpfwelle

=++++

3 #Wien, 7.1. (RK-LOKAL) Kommenden Montag, den 10. Jänner wird die Kinderlähmungsimpfaktion in Wien mit einem 2. Impfgang fortgesetzt. Geimpft wird bis einschließlich 22. Jänner in allen Bezirksgesundheitsämtern Montag, Dienstag und Freitag von 8.30 bis 11 Uhr sowie Mittwoch von 13 bis 15 Uhr. Darüber hinaus wird es in den Bezirksgesundheitsämtern für den 2., 10., 13./14. und 18. Bezirk auch an Samstagen in der Zeit von 9 bis 11 Uhr sowie an Donnerstagen von 17 bis 19 Uhr Impfmöglichkeiten geben. Geimpft wird außerdem noch in den Mutterberatungsstellen und Kinderambulatorien sowie in der 1. und 8. Schulstufe der Volks-, Haupt- und Sonderschulen und allgemeinbildenden höheren Schulen.#

Die Gesundheitsbehörden appellieren an die Wiener Bevölkerung von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und weisen gleichzeitig auf die rückläufige Frequenz der Impfaktion im vergangenen Herbst hin. So wurden etwa in den Bezirksgesundheitsämtern insgesamt 10.825 Personen (im vorhergehenden Jahr waren es 19.025) - das waren um 43 Prozent weniger als 1981 - gezählt. Bedauerlicherweise wird noch immer von vielen Eltern die Gefahr dieser Krankheit unterschätzt. So sind gerade Säuglinge ab dem vollendeten dritten Lebensmonat sowie Kleinkinder besonders gefährdet. Ferner sollten aber auch alle jene Personen, die noch nie an einer Schluckimpfung teilgenommen haben, im Rahmen dieser zweiten Teilimpfung von der Möglichkeit dieser kostenlosen Impfung Gebrauch machen. Die Impfung ist einfach und erfolgt bekanntlich durch das Schlucken eines Würfelzuckers, auf dem sich drei Tropfen Impfflüssigkeit befinden. (Schluß) zi/rb

NNNN

Fernsehen berichtet über Wiener Stadtentwicklungsplan (1)

Utl.: Bürgermeister Gratz: Jeder soll mittun!

=++++

4 Wien, 7.1. (RK-KOMMUNAL) "Wien - eine Stadt diskutiert ihre Zukunft" ist der Titel der Fernsehsendung "österreichbild am Sonntag", die von Christiane WAGNER und Jörg RUMINAK vom Landesstudio Wien gestaltet wurde und am 9. Jänner um 19.00 Uhr im 1. Fernsehprogramm ausgestrahlt wird. Grundlage der Sendung ist der Entwurf zum Wiener Stadtentwicklungsplan, der die Richtlinien für die Entwicklung der Bundeshauptstadt in den nächsten Jahrzehnten festlegen soll. Bürgermeister Leopold GRATZ betont in einem Interview, daß möglichst viele Wiener Bürger den Stadtentwicklungsplan mitgestalten sollen. Und weiter wörtlich: "Ich kann nur jeden auffordern, mitzutun. Das ist keine Proforma-Sache, denn der ganze Stadtentwicklungsplan, der bleibt ein Stück Papier, wenn man nicht spürt, daß die Menschen engagiert sind!"

(Forts.) sc/rb

NNNN

Fernsehen berichtet über Wiener Stadtentwicklungsplan (2)

Utl.: Bürgermeister Gratz: Jeder soll mittun!

5 Wien, 7.1. (RK-KOMMUNAL) Zur Frage, wie Wien im Jahr 2000 aussehen soll, nehmen Prominente, wie die Sänger Georg Danzer und Rainhard Fendrich, "Major Kottan" Lukas Resetarits und der Architekt "Ironimus" Gustav Peichl, ebenso Stellung wie Wienerinnen und Wiener, die die Reporter in den Straßen Wiens, am Naschmarkt und in Wohnsiedlungen befragt haben. Auch der Stadtentwicklungsplan kann den Wunsch, in einem Einfamilienhaus am Stephansplatz zu wohnen, nicht erfüllen. Was er jedoch anstrebt, sind gleiche Lebensbedingungen für alle Wiener. Daß dieses Ziel nicht utopisch sein muß, zeigt der Fernsehfilm an Hand einiger Beispiele.

Interessante Erfahrung des Reporterteams: Die Wiener "raunzen" nicht, sondern sie diskutieren sachlich über die Zukunft ihrer Stadt. Eine Erfahrung, die auch Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf WURZER bei allen Diskussionen über den Entwurf zum Stadtentwicklungsplan gemacht hat: "Wir haben eine Menge von wertvollen Anregungen und Vorschlägen erhalten, die so weit wie möglich in der endgültigen Fassung des Wiener Stadtentwicklungsplans berücksichtigt werden sollen." (Schluß) sc/rb

NNNN

Magister Seitlinger - Stellvertretender Chefredakteur

=++++

8 #Wien, 7.1. (RK-KOMMUNAL) Der Leiter des Presse- und Informationsdienstes der Stadt Wien hat Magister Karl SEITLINGER zu seinem Stellvertreter ernannt. Chefredakteur-Stellvertreter Seitlinger behält weiterhin die Betreuung von Finanzstadtrat Hans MAYR und der Geschäftsgruppe Finanzen und Wirtschaftspolitik. # (Schluß) pr/ap

NNNN